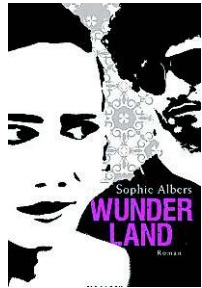


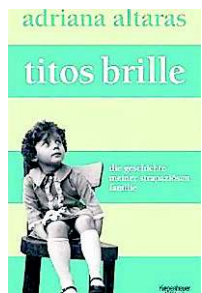
Bibliotheken-Tipp

Sophie Albers: «Wunderland»



Hanna hat ihr bürgerliches Leben im Griff. Sie hat einen guten Job und ist voller Gewissheiten. Bis sie Tamer trifft, den arabischstämmigen Macho mit der Goldkette, den markigen Sprüchen und den ganz anderen Wahrheiten. Hanna muss sich plötzlich fragen: Was ist Heimat, was Glauben, was Freundschaft? EMPFOHLEN VON DER GEMEINDEBIBLIOTHEK WEININGEN

Adriana Altaras: «Titos Brille»



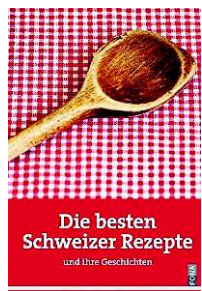
Als sie das Erbe ihrer verstorbenen Eltern aufräumt, wird die Autorin an ihre Kindheit erinnert. Mit Witz und Wärme verwebt sie Gegenwart und Vergangenheit. Sie erzählt von ungleichen Schwestern, von einem Vater, der immer ein Held sein wollte, und von einer Mutter voller Energie und Einsamkeit. EMPFOHLEN VON DER GEMEINDEBIBLIOTHEK AESCH

«Das grosse Tier-Rätsel», Spiel



Welches Tier versteckt sich hinter den Klappen? Ist es ein Fuchs, ein Löwe oder eine Katze? Wer genau hinsieht, errät es am schnellsten. Doch wer weiss auch über die Tiere Bescheid? Ist es ein Fleisch- oder Pflanzenfresser? Ab 5 Jahren. EMPFOHLEN VON DER GEMEINDE- UND SCHULBIBLIOTHEK BIRMENSCHEN

Alfred Haefeli: «Die besten Schweizer Rezepte und ihre Geschichten»



Von wo hat der bekannte Walliser Gemüseauflauf den Namen Cholera? Haben Fleischvögel etwas mit Federvieh zu tun? Viele interessante Geschichten rund um berühmte Schweizer Gerichte begleiten Sie beim Kochen eines dieser traditionellen Rezepte aus den verschiedenen Regionen der Schweiz. EMPFOHLEN VON DER GEMEINDEBIBLIOTHEK URDORF

Ausdrucksstark mit Liebe zum Detail

Bergdietikon Joseph Pisani zeigt in der Galerie Bachlechner einen Querschnitt seines Schaffens

VON MARCO MORDASINI

«Man muss noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können», sagte einst Friedrich Nietzsche. Für den gebürtigen New Yorker Joseph Pisani, der seit über 10 Jahren in Zürich lebt, zieht sich diese Aussage wie ein roter Faden durch sein künstlerisches Schaffen. «Interessante Zitate von interessanten Menschen, meine vielen Reisen, das Chaos in meinem Leben und die täglichen Emotionen sind meist die Quelle der Inspiration für meine Bilder», sagt Pisani.

Und seine Bilder zeigen Wirkung – und wie: Denn stille Beobachtungen zeigten an der Vernissage anlässlich seiner Jubiläumsausstellung, dass viele Betrachter unterschiedliche, ja sogar diametrale Interpretationen für seine Bilder empfanden. Mehrheitlich jedoch stimmte das Urteil, so wie es auch der Künstler Pisani sieht. «Seine Wege und Reisen spiegeln sich sehr in seinen Werken», ist auch Hanni Hürzeler aus Bergdietikon überzeugt. Die Kunstwerke von Weltenbummler Pisani, der dieses Jahr

«Als ich das erste Mal in Zürich war, war es für mich wie ein Kulturschock. Alles war kleiner und einfacher.»

Joseph Pisani

40 Jahre alt wird und aus diesem Grund 30 seiner neusten Werke ausstellt, faszinieren auch Ellen Frick-Delman. In ihrer kurzen Grussbotschaft als Vertreterin des amerikanischen Konsulats in Zürich, unter dessen Patronat die Ausstellung von Joseph Pisani steht, konnte man ihre Begeisterung für Pisanis Kunst heraushören.

Kleines, aber wichtiges Detail

Um im Jahre 1995 überhaupt nach Europa reisen zu können, musste Pisani Geld verdienen. Dies tat er mit eigens kreierten T-Shirts, die er zusammen mit einem guten Freund während der Tournee einer US-Rockband verkaufte. Und dank einem Geldgewinn im Casino liessen sich Pisanis Reisepläne früher in die Tat umsetzen. «Als ich das erste Mal in Zürich war, war es für mich wie ein Kulturschock. Alles war kleiner und einfacher», erinnert sich Pisani schmunzelnd.

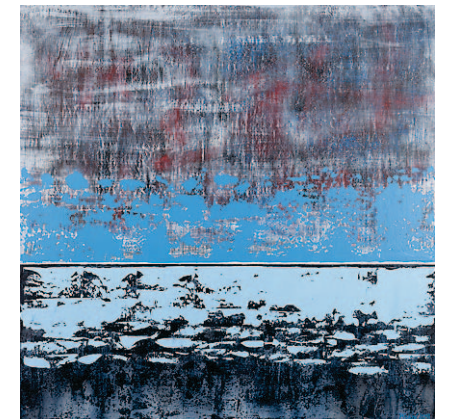


Joseph Pisani in der Kunstgalerie Bachlechner.

MARCO MORDASINI

Mittlerweile weiss der Künstler aber auch, wie sehr New York von Zürich lernen könnte. «Mehr Respekt zu allen Leuten und auch das soziale Engagement müsste sich verbessern», bestätigt Joseph Pisani. Der bald 40-jährige Künstler bereiste mit Rucksack, Notizbuch und Gitarre über drei Viertel aller US-Bundesstaaten, viele Länder im Mittleren Osten genauso wie nach Asien. «16 Jahre und über 55 Länder später sind meine Tagebücher die perfekte Inspirationsquelle», erklärt Pisani.

«Es wäre nicht richtig, Pisanis Bilder mit dem Massstab der naturgetreuen Richtigkeit zu beurteilen. Denn sie sind keine Abbildungen bestimmter Dinge, sondern selbstständige Organismen aus Linien, Flächen und Farben, die Naturformen nur so weit enthalten, als sie als Schlüssel zum Verständnis notwendig sind», führte Hanns Bachlechner in seiner Begrüssung aus. In vielen Bildern von Joseph Pisani findet man ein kleines Detail, wie beispielsweise ein kleines Fenster. Über dieses lässt sich der



«Chaos within 1».

ZVG



«Things the tamada told us».

ZVG



«Here's to the times we took chances 1».

ZVG

Künstler in die Seele blicken oder in ein Land, welches er einst bereiste. Es kann aber auch eine Aufzählung in Form von Strichen sein, die einen bestimmten Hinweis über sein Leben im jeweiligen Bild dokumentieren. «Ich bin sicher, dieser Pisani wird noch sehr berühmt», meinte ein Besucher voller Überzeugung.

Die Bilder des gebürtigen New Yorkers und mittlerweile überzeugten Zürchers sind in Bergdietikon in der Kunstgalerie Bachlechner noch bis zum 2. Oktober 2011 zu sehen.